

Monatsberichte Mai 2014

Der Mai 2014 war dem des Jahres 2013 sehr ähnlich: im Vergleich zum langjährigen Mittel regnete es zu viel (20 Regentage und 111 mm in Coswig) und es war zu kühl (erstmal wieder seit September 2013). Die Eiseiligen machten Ihrem Namen Ehre mit niedrigen Temperaturen (-5°C auf dem Erzgebirgskamm). Höhere Werte stellten sich nur zwischen dem 19. und 26. Mai ein. Temperaturen und Niederschlagsmengen spiegeln sich deutlich in den Waagstockdaten wider

Ort	Höhe N.N.	Differenz zum Vormonat in Gramm	Niederschlag in mm/qm	Durchschnittstemperatur in °C	Tracht-pflanzenblüte	Bemerkungen
langjähriges Mittel für Dresden-Klotzsche 1961 - 1990			63,4	13,1		
tatsächliche Werte für Dresden-Klotzsche			114,5	12,9		
Strelln	111	7200	111	15,3	Raps, Robinie	
Coswig	120	8700	111	14,3	Löwenzahn, Robinie, Brombeere	Weiterhin gute Entwicklung der Völker mit großen Brutflächen. Schwarmneigung sehr unterschiedlich. Gute Honig-Ergebnisse (bereits jetzt zwischen 30 und 40 kg) trotz des ungünstigen Wetters in der 2. Maihälfte. Es machte sich in der 3. Dekade eine bereits ausgeprägte Trachtlücke bemerkbar. Man musste sehr aufpassen, nichts am Bienenstand liegen zu lassen, um keine Räuberei in Gang zu setzen. Die Hoffnung ruhen nun auf Brombeere (die Blüten angesetzt hat wie nie erlebt) und Linde.
Wurzen	145	19700	104	13	Raps Himbeere Robinie	Durch die gute Frühjahrsentwicklung kamen voll einsatzfähige Völker in die Hauttracht. Der Raps blühte länger als sechs Wochen und wurde gut beflogen. Schwärme in Massen, meist ohne Abnehmer. Mit der Niedererschlagsperiode um den 27.5. endete die Robinientracht vorzeitig. Der Honig ist äußerst zäh und macht allen Imkern Probleme beim Sieben.
Schwepnitz	155	-7100	75	13,2	Kastanie, Robinie	Der Monat Mai war der Monat der Waagstockabnahme. Die Kastanien blühten zwar über und über, jedoch war es zu kalt zur Nektarerzeugung. Ähnliches gilt auch für die Robinien, jedoch war es den Robinien zur Zeit der Obstblüte zu frostig gewesen (-4°C), deshalb gab es so gut wie keine Blüten an den Bäumen. Trotz der Widrigkeiten sind die Völker recht stark und bereit für die Lindentracht..
Kmehlen	178	16800	85	15,2	Robinie	Zunahmen gab es an 16 Tagen, davon waren nur 6 Tage mit kräftigem Zuwachs zu verzeichnen: Im Zeitraum vom 6. – 10. und am 22./23. Mai. Das Ergebnis meiner drei Schleuderungen am 1., 6. und 17. Mai resultierte zum überwiegenden Teil aus dem "Blütenboom" des Monats April und stellte mich durchaus zufrieden. Schwarmverhinderung und –bändigung war zunächst das A und O des Imkerns.
Langenhessen	314	-27600	64	13,9	Raps	
Großschönau	350		87		Apfel, Raps Berberitze	
Hartenstein	389	21100	130	12,3	Ahorn, Raps, Löwenzahn	Alles anders als üblich. Schwärme, schlechte Begattung, haufenweise weisellose Völker, aber auch Honig der nicht vollständig aus den Waben ging! Eine hellbraune klebrige Masse von gutem Geschmack. Wahrscheinlich schon Honigtau von der Pflaume? und der großen Lecanie? . Es war ein Frühjahr wie ich es in 52 Jahren noch nicht erlebt habe. Eine Prognose wie es weiter geht ist sehr schwer, die heftigen Regenfälle haben den Honigtau Erzeugen zugesetzt. Die Aussichten auf Waldhonig sind aber nicht hoffnungslos, bei entsprechendem Wetter. Die Völker sind zum größten Teil, mit jungen Weiseln versorgt. Die Schwärmerei hat somit ein Ende. Das könnte noch ein Rekordhonigjahr werden. Im Mai gab es 2 mal Saharastaub in sichtbaren Mengen. Selbst die Wohnungen waren verstaubt!
Rodewisch	426	12800	145	11,6		Schwärme über Schwärme!
Burkhardtsdorf	428	4100	86	13,7	Raps	Der Monat bot ein wechselvolles Bild. Mit dem Waagstock ging es ständig auf und ab. Die erste Monatshälfte blieb temperaturmäßig unter dem langjährigen Durchschnitt. Extrem auffällig verhielt sich der Raps mit seiner langanhaltenden Blühzeit. So registrierten wir vom 20. bis 23. Mai eine Zunahme von 4300 g, die wir dem Raps verdanken.
Kemtau	450	4000	140	11,9		Endlich Regen! Der Mai war niederschlagsreich und warm. Auf Grund der häufigen Niederschläge war der Honigeintrag nicht sehr üppig. Viele Imker klagen über Schwärme. Selbst hat bei mir nur ausgerechnet das Waagvolk am 20. 5. geschwärmt. Die Schwarmverhinderung erfolgte durch eine konsequente Brutentnahme. Dadurch ist aber der Völkerbestand stark angestiegen. Entgegen vergangener Jahre habe ich schon mehrfach Milben in der Drohnenbrut gefunden
Annaberg	550	13700	133	11,3	Süßkirsche, Apfel, Raps	Die kontinuierliche Zunahme des Vormonats setzte sich zu Beginn des Mai fort, endete jedoch am 5. vorerst. Schwarmabgang, Folge zu später Erweiterung und einem halb verhonigten unteren Brutraum. Eine einsetzende Schlechtwetterperiode gab dem verbliebenen Volk die Möglichkeit sich zu sammeln, seit Ende Mai befinden sich auch wieder frische Stifte in den Zellen. Die Neubeweiselung fand durch Nachschaffungszellen statt. Trotz geminderter Stärke sammelte das Volk reichlich im Raps (sensorischer Eindruck des Honigs). Die beginnende Himbeerblüte als Tracht rund um die Waldsäume und ein nasser Boden als Wegbereiter für eine hoffentlich wieder reiche Lindentracht, machen Hoffnung auf einen guten Juni/Julii. Es fällt leider auf, das zwischen den Messergebnissen der Niederschlagsmengen zum Teil erhebliche Abweichungen zwischen den von mir seit längerem verwendeten Daten der in direkter Nähe befindlichen Wetterstation und denen der verwendeten Waage bestehen. Deutlich werden diese speziell bei kurzen heftigen Regengüssen oder allgemein Starkregen. Das Messergebnis vom 27. Mai liegt weit über dem, was der Sächsische Wetterdienst als Landesrekord für diesen Tag angegeben hat. Erst durch diese Meldung fielen mir diese Abweichungen überhaupt auf. Die minimalen Unterschiede bei Tmax zugunsten der Wetterstation bedingen sich sicher durch Mikroklima und weitläufige Beschattung des Stockes um und nach der Mittagszeit.
Zscholau	580	9200	159	12,4	Apfel, Kastanie, Weißdorn, Brombeere, Faulbaum	Endlich kamen die lange gewünschten Niederschläge, aber leider war es im Mai deutlich zu kalt. Bis auf wenige bienenfreundliche Tage konnte die Tracht nicht wie vom Imker erhofft genutzt werden. Der Begattungserfolg der Jungköniginnen am Stand lag aber fast bei 100%. Gegen Ende des Monats kam Schwarmstimmung auf.
Altenberg	620	2600	146	11,2	Apfel, Eberesche, Stammütter für Waldtracht	Die Entwicklung der Bienenvölker verlief für den Monat Und unsere Höhenlage im Gebirge normal. Es gabe wenig Schwärme. Eine Abnormität ist der Drohnenabtrieb ab 28./29. Mai!